

Artikel

Karte

Zauberhafter Swing für einen guten Zweck

Die Herzophonic Big Band spielte zugunsten der Flüchtlingsbetreuung - 09.03.2015 15:51 Uhr

HERZOGENAURACH - Einen dreifachen Gewinn erbrachte das Benefizkonzert der Herzophonic Big Band: Die Zuhörer erlebten rund zwei Stunden mit zauberhaften Swing-Nummern, die Band ein begeistertes Publikum und die Flüchtlingsbetreuung erhielt finanzielle Unterstützung.



Die Herzophonic Big Band durfte sich über ein jazzbegeistertes Publikum freuen. © Foto: Elke Seyb

Die 16-köpfige Big Band unter Leitung von Mandi Riedelbauch spielte Swing aus den 30er bis 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, dazu Latin Jazz. Schon bei der ersten Nummer, dem „American Patrol“ der Glenn Miller Band mussten Füße oder Hände mitwippen und konnten nicht aufhören bei „In the mood“ oder „Sway“. Getreu dem Band-Motto „It don't mean a thing if it ain't got that swing!“ nach Duke Ellington spielte die Band mit viel Rhythmus und Gefühl „Satin Doll“, „A String of Pearls“ und weitere Jazz-Klassiker. Die

Musiker beherrschten auch die leiseren Töne, etwa mit Count Basies „That warm feeling“.

Das Publikum sparte nicht mit Applaus, beklatschte auch die Solisten Traugott Jäschke (Tenorsaxophon), Werner Höhn (Trompete), Katja Heinrich (Altsaxophon) und Ron Bartholomäus (Piano). Sängerin Sylvia Schwing begeisterte mit ihrer wandlungsfähigen Stimme bei Cole Porters „Night and day“, dem Cha Cha Cha-Stück „Whatever Lola wants, Lola gets“ oder „Bei mir bist du schön“.

Über die Arbeit der Flüchtlingsbetreuung berichtete deren Sprecher Konrad Eitel in der Konzertpause. „Das Wichtigste ist das, was heute stattfindet, nämlich die Begegnung“, erklärte er und begrüßte besonders die anwesenden Flüchtlinge. Der Helferkreis sucht jetzt dringend für die anerkannten Flüchtlinge Wohnungen und Arbeit. Eitel lud Interessierte zur Versammlung der Helfer am 25. März im Martin-Luther-Haus ein. Seine Bitte um Spenden wurde umgehend von Frank Wächter und Andreas Hirl vom ASV Niederndorf erhört.



Frank Wächter und Andreas Hirl vom ASV Niederndorf überreichen eine Spende von 1500 Euro an Konrad Eitel von der Flüchtlingsbetreuung. © Foto: Elke Seyb

Der Sportverein hatte die diesjährige Stadtmeisterschaft als Benefizturnier durchgeführt. Gewonnen hatte das Team „Herzo United“ aus einheimischen Spielern und Flüchtlingen. Gewonnen hat aber auch die Flüchtlingsbetreuung, denn die beiden Trainer des ASV konnten einen Scheck über 1500 Euro an Konrad Eitel überreichen.

Neben dem Spendensammeln sei es ein großes Anliegen der Herzophonics gewesen, dass die Musik die Herzogenauracher und die Flüchtlinge verbindet, erzählte Saxofonist Eberhard Lang im

anschließenden Pressegespräch. Er sieht Parallelen zwischen den Flüchtlingen und dem Jazz, habe doch auch dieser Musikstil im Verlauf seiner Entwicklung viel Widerstand und auch Ausgrenzung ertragen. Entstanden aus den Rhythmen und Harmonien von Menschen aus verschiedensten Regionen Afrikas, wurde der Jazz als „Schwarze Musik“ der Afroamerikaner anfangs aus gesellschaftlichen Gründen abgelehnt. Auch die Schallplattenindustrie setzte auf Musik mit leichteren, eingängigeren Melodien, bediente den Geschmack des breiten Publikums und drängt den Jazz in einen Nischenplatz.

Das Herzogenauracher Publikum zeigte sich jedenfalls jazzbegeistert und bedankte sich mit viel Beifall bei den Musikern.

ELKE SEYB



Zur Normalansicht

NORDBAYRISCHE
Medien